



Ein sehr krankes, und intensivpflegebedürftiges Kind in die Hände und Obhut anderer zu geben ist ganz klar ein großer Schritt, denn es ist vor allem eine Frage von Vertrauen, mit welcher sich alle Beteiligten auseinander setzen müssen.

Mein Sohn, Jacob Hannappel, und ich standen schon häufiger vor dieser Auseinandersetzung, denn das Leben mit einem Kind wie dem meinen - und dies noch als Alleinerziehende - rüttelt über die Jahre mächtig, physisch wie psychisch, an den Kräften, und es ist gut wenn man Menschen und Einrichtungen kennt, die auf Wegen wie diesen helfend und gut dabei zur Seite stehen.

Jacob war zunächst nur ein gelegentlicher Gast in der Arche-Regenbogen. Aber bereits zu diesen Zeiten hatte ich immer das tiefe Wissen und vor allem aber Bauchgefühl - in diesem Haus ist mein Kind gut, wirklich gut versorgt, denn über die professionelle Pflege und Versorgung hinaus, hat die Arche-Regenbogen immer auch ein Augenmerk auf die Seelen ihrer Schützlinge gelenkt, und für diese ein umfangreiches Beschäftigungsprogramm mit Spiel, Musik, Wellness, und vielem mehr zusammengetragen.

Mein Sohn ist inzwischen auf dem Weg ein *Arche-Kind* zu werden, denn er lebt seit April 2010 in diesem wunderbaren Haus mit all seinen sorgsam ausgewählten Mitarbeiterinnen, Therapeuten, Pädagogen als auch zugeschalteten Ärzten und Kliniken.

Zuvor durften wir während des Monats März gemeinsam die Elternwohnung bewohnen -

und dieses Entgegenkommen machte den Schritt der Loslösung sehr viel leichter, denn es war feinfühlig und sensibel, so wie eine Trennung dieser Art auch behandelt werden möchte.

Nach 12 kostbaren Jahren mit diesem besonderen Menschenkind an meiner Seite, haben mein Kerlchen und ich es nun also geschafft unsere Bindung zu verändern, und uns räumlich voneinander zu trennen - ein Schritt, den wir nicht geschafft hätten, wären da grosse Zweifel, Sorgen und Ängste gewesen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieser - in großem Vertrauen - gewählte Weg auch weiter ein Guter sein wird !

Allen Mitarbeiterinnen im Team der „Arche“, und insbesondere ihrer Gründerin, Frau Miarka-Mauthe, gilt an dieser Stelle mein tief gefühlter, und herzlichster **DANK**.

Ulrike Hannappel, Albstadt, 19.04.2010